

Medienmitteilung, Oktober 2020

Biwak#27
Constructive Alps:
Bauen für das
Klima

Ab 7. November 2020

Die Ausstellung zum internationalen Architekturpreis für nachhaltiges Sanieren und Bauen steht ganz im Zeichen des Klimaschutzes. Die Preisverleihung am 6. November findet dieses Jahr online statt.

Die Auswirkungen unserer Ernährung und Fortbewegung auf das Klima gehören heute zum Allgemeinwissen. Weniger präsent ist oft, dass auch Gebäude für einen Grossteil des Energieverbrauchs und der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich sind. Die Ausstellung «Constructive Alps. Bauen für das Klima» setzt deshalb Bauprojekte ins Zentrum, die das hier vorhandene Einsparpotenzial durch Einfachheit, kreative Ideen und einen sorgsamen Umgang mit Materialien und Landschaft ausschöpfen wollen. Vorgestellt werden rund 50 Projekte aus dem gesamten Alpenbogen – Sanierungen ebenso wie Neubauten. Alle waren zwischen 2011 und 2020 für den von der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein ausgerichteten Preis «Constructive Alps» nominiert. Im Zentrum stehen fünf klimarelevante Faktoren: Natürliche Materialien, Dauerhaftigkeit, positive Energiebilanz, Genügsamkeit und sorgfältiger Umgang mit der Landschaft. An einer interaktiven Station können Besucherinnen und Besucher die Gebäude-Porträts nach eigenen Interessen auswählen.

Weniger ist mehr

So zeigt etwa die Sanierung des ehemaligen Bauernhofs "Gugg-Hof" mit Baujahr 1542 in Brannenburg (D), wie sich eine Haltung der Genügsamkeit und Suffizienz baulich durch wenige überlegte Eingriffe in die Bausubstanz architektonisch umsetzen lässt. Stellvertretend für die Entwicklung urbaner Zentren in den Alpen steht das Wohnhochhaus «Solaris» in Grenoble

(F). Hier wurde der Bodenverbrauch durch eine verdichtete Bauweise auf ein Minimum begrenzt.

Beispielhafte Schweizer Architektur

Zu den 2020 nominierten Projekten gehören auch neun Gebäude aus der Schweiz, die im internationalen Wettbewerb gut vertreten ist (s. beigefügte Liste). Die Ausstellung setzt es sich zum Ziel, zum Weiterdenken anzuregen. Zwei im Begleitprogramm bereits angekündigte Veranstaltungen zum Thema mussten allerdings aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden: "Klimabewusst wohnen" (24. November 2020) sowie "Ressourcenschonend bauen" (14. Dezember 2020). Alternative Online-Angebote sind in Planung.

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Preis:

alpinesmuseum.ch
constructivealps.net

Gesamtleitung:	Beat Hächler, Direktor Alpines Museum der Schweiz
Projektleitung:	Barbara Keller, Ausstellungsmacherin, Alpines Museum der Schweiz
Szenografie:	Atelier Philipp Clemenz, Luzern
Stifter:	Bundesamt für Kultur, Kanton Bern, Schweizer Alpen-Club SAC, Stadt Bern
Partner:	Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), Regierung des Fürstentums Liechtenstein, Hochparterre, CIPRA, Universität Liechtenstein

Weitere Informationen:

Beatrice Häusler
Kommunikation
Alpines Museum der Schweiz
beatrice.haeusler@alpinesmuseum.ch
031 350 04 48

Preisverleihung
Constructive Alps
2020

Mit dem Architekturpreis «Constructive Alps» prämiert eine internationale Jury nachhaltige Sanierungen und Neubauten im Alpenraum. Dies geschieht seit 2011 mit dem Ziel, die Alpen im Sinne der Alpenkonvention zur Modellregion des Klimaschutzes zu entwickeln. 328 Projekte wurden 2020 zur fünften Austragung der Preisverleihung eingereicht. Von den daraus gewählten 28 Eingaben werden 7 ausgezeichnet und 3 prämiert. Erstmals wird auch ein Publikumsfavorit gekürt. Die Preisverleihung findet am Freitag, 6. November 2020 aufgrund der Corona-Situation online statt.

Anmeldung für das Live-Streaming der Constructive-Alps-Preisverleihung 2020: info@alpinesmuseum.ch
Sie erhalten einen Teilnahmelink zugeschickt.

Schweizer Projekte **in der Ausstellung**

«Constructive Alps. Bauen für das Klima» zeigt 17 Projekte aus der Schweiz (s. Liste unten). Neun davon sind in diesem Jahr für den Preis nominiert. Die Gebäude-Porträts sind an der interaktiven Station in der Ausstellung über inhaltliche Fragen zu den persönlichen Interessen zu nachhaltiger Architektur zugänglich (nicht über eine Suche nach Ort). Eine Suchfunktion, nach Projekten und geografischen Kriterien bietet die Webseite constructivealps.net/projekte

Bern

- Solares Direktgewinnungshaus, Zweisimmen

Glarus

- Berggasthaus Ortstockhaus, Braunwald (nominiert 2020)

Graubünden

- Ausstellungsraum Stalla Madulain, Madulain
- Cinema Sil Plaz, Ilanz
- Ferienhaus Türalihus, Valendas
- Alp Glivers, Surrein
- Gasthaus am Brunnen, Valendas
- Fussballarena Crap Gries, Schluein
- Remise Madulain, Madulain
- Terri Hütte, Greina
- Wohnhaus mit Strohdämmung Steila Mar, Susch

St. Gallen

- Haus für Kleinkinder «Storchennest», Grabs (nominiert 2020)
- Bergstation Chäserrugg, Chäserrugg (nominiert 2020)
- Landwirtschaftliches Zentrum St.Gallen, Salez (nominiert 2020)

Tessin

- Ferienhaus Casa Mosogno, Mosogno Sotto (nominiert 2020)

Wallis

- Gemeinschaftshaus St. Ursula, Brig (nominiert 2020)
- Monte Rosa-Hütte, Zermatt

Bilder

Bilder in Druckauflösung finden Sie zum Herunterladen auf alpinismuseum.ch/medien

Fotos der Ausstellung sind ab dem 7. November 2020 verfügbar.



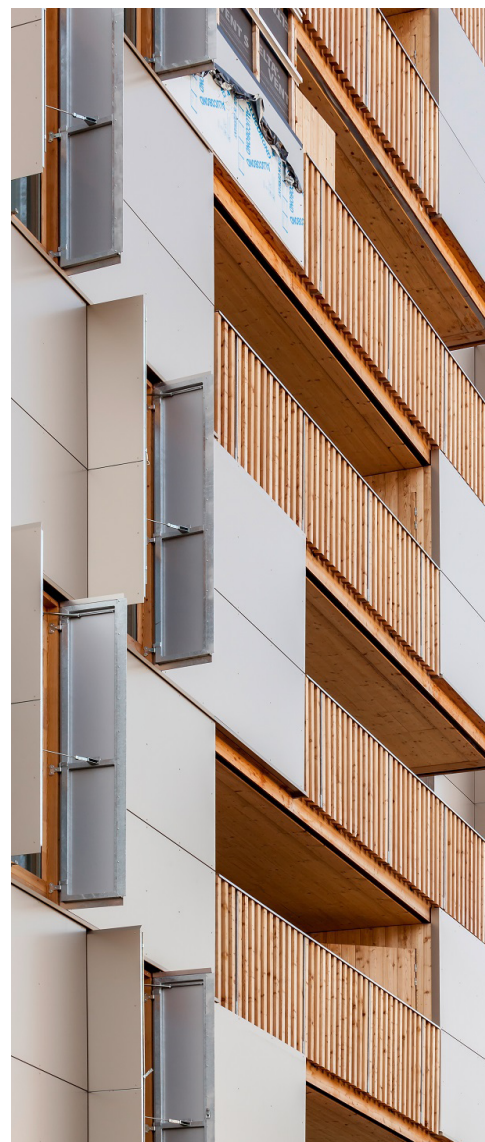
Natürliche Materialien
Montagehalle der Zimmerei Tischlerei Kaufmann, Bregenzwald (A),
Architektur und Foto: Johannes Kaufmann Architektur



Positive Energiebilanz
Landwirtschaftliches Zentrum St.Gallen (CH)
(nominiert 2020), Architektur: Andy Senn,
Foto: Seraina Wirz



Genügsamkeit
"Gugg-Hof", 1542, Brannenburg (D),
Architektur und Foto: Oacha Architektur



Sorgfältiger Umgang mit der Landschaft.
Solaris, Grenoble (F),
Architektur und Foto: RODA architectes



Dauerhaftigkeit
Wintertheater Origen, Riom (CH), Architektur: Gasser Derungs, Foto: Bowie Verschuuren



Ferienhaus Casa Mosogno, Mosogno Sotto (nominiert 2020), Architektur: Bucher Bründler Architekten, Foto: Georg Aerni



Berggasthaus Ortstockhaus, Braunwald (nominiert 2020), Architektur: Althammer Hochuli Architekten, Foto: Hannes Henz



Bergstation Chüserrugg, Unterwasser (nominiert 2020), Architektur: Herzog & de Meuron
Foto: Toggenburger Bergbahnen AG



Haus für Kleinkinder «Storchennest», Grabs (nominiert 2020), Architektur und Foto: Jan Schmid



Gasthaus Hergiswald, Oberrau (nominiert 2020)
Architektur: Gion A. Caminada
Foto: Christian Kathriner & Martin Wittwer



Gemeinschaftshaus St. Ursula (nominiert 2020), Architektur: Walliser Architekten GmbH und sona
Foto: Michel Bonvin